

Geschenke unterm Baum als neue Erfahrung

LEINGARTEN Arbeitskreis Asyl und Gemeinde veranstalten Weihnachtsfeier für Geflüchtete mit guter Resonanz

Von unserem Redakteur
Friedhelm Römer

Für die meisten Besucher ist die Weihnachtsfeier im Kulturgebäude eine völlig neue Erfahrung. „Ich finde diese Feier sehr schön, und auch die Dekoration gefällt mir“, sagt Nadia Tawil und schiebt nach: „Ich bin gerne hier.“ Die 27-jährige Syrerin ist muslimisch wie fast alle der an diesem Nachmittag in die gute Stube Leingartens gekommenen Geflüchteten. Der Arbeitskreis Asyl und die Gemeinde haben diese Weihnachtsfeier gemeinsam veranstaltet, und da die Gesamtzahl der Neuankömmlinge in vorläufiger und Anschluss-Unterbringung derzeit bereits auf 160 angewachsen ist, hat man sich für diesen Ort statt des Rathauses wie 2016 entschieden. Nadia Tawil

„Dass hier Geschenke unter dem Baum versteckt werden, hat mir am besten gefallen.“

Yousef Al Meree

kommt aus Homs und ist mit ihren drei Kindern seit neun Monaten in Leingarten, ihr Mann Hasem Kundakji bereits seit zwei Jahren. „Unser Haus ist völlig zerstört worden“, erzählt sie.

Vor allem Familien sitzen an den Tischen, und die Kinder sind viel in Bewegung. Auch der achtjährige Khalil freut sich. Sein rechter Daumen zeigt nach oben. Dann singt er die zuvor gelernten Weihnachtslieder problemlos mit: In der Weihnachtsbäckerei, Oh Tannenbaum und Klingglöckchen. Bauhofleiter Michael Brenner spielt Gitarre, und der Nikolaus verteilt süße Geschenke aus dem Sack an die Kinder. Die Ehrenamtlichen des Arbeitskreises Asyl haben die Tische mit Leckereien und Getränken gedeckt. Es gibt Kaffee und Tee.

Wenige junge Männer Junge Männer sind nur wenige gekommen. Einer von ihnen ist Yousef Al Meree. Der Syrer wohnt mit einem Mitbewohner in der Anschlussunterbringung in Leingarten und hat Arbeit bei einem Getränkehändler gefunden. Der 24-Jährige ist seit zwei Jahren in Deutschland und hat sein erstes Weihnachten bereits im vergangenen Jahr gemeinsam mit seiner deutschen Freundin erlebt. „Dass hier Geschenke unter dem Baum versteckt werden, hat mir am besten



Süße Geschenke gibt es im Rahmen der Weihnachtsfeier im Kulturgebäude für die Kleinen.

Fotos: Friedhelm Römer



Ibrahim Bakr und seine Frau Sulaia Rashid mit ihren drei Kindern, unter anderem dem achtjährigen Khalil (Zweiter von links).

gefallen“, erzählt er. Und er ist überrascht, „dass so viele Leute gekommen sind“, verrät er in gutem Deutsch. Yousef Al Meree würde gerne eine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker machen. In der Radwerkstatt in Neckarsulm hat er sich schon als Übersetzer betätigt.

Viele Aktionen Die Kinder führen zu Beginn des Abends ein kleines weihnachtliches Stück auf, später

laufen Bilder über die Leinwand auf der Bühne. Eine Art Jahresrückblick: Eine Aktion beim Gassenfest, eine Radtour mit Grillen, ein Ausflug nach Tripsdrill, Schulanfang mit Schultüten, Apfelernte.

„Es macht uns viel Spaß, aber es ist auch viel Arbeit“, sagt Anke Weinreich aus dem Team der Ehrenamtlichen. „Die Leute sind sehr froh und dankbar, dass ihnen jemand hilft.“ Die Ehrenamtlichen haben Paten-



Manchem Kind ist so ein lilafarbener Nikolaus nicht so ganz geheuer. Aber auch einen Nikolaus in rotem Mantel haben die meisten der Muslime noch nicht gesehen.

schaften übernommen und begleiten Familien, helfen bei Elterngesprächen. Was fehlt? „Vor allem über weitere Menschen, die bei uns mitmachen, würden wir uns freuen“, sagt Anke Weinreich. Für die Kinder ist es deutlich leichter, sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden und die deutsche Sprache zu lernen. Anke Weinreich: „Sie gehen ganztags in die Eichbottschule und übersetzen für die Eltern.“

Sozialer Frieden

Ein Lob verteilte Bürgermeister Ralf Steinbrenner an die Ehrenamtlichen des Arbeitskreises Asyl. „Das dient auch dem sozialen Frieden im Ort“, sagte der Rathauschef. Für weitere Entlastung der Ehrenamtlichen soll ein Integrationsmanager sorgen, der ab Januar kommen soll und beim Landratsamt angestellt sein wird. *fri*